Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Anzeiger
1917

249 (24.10.1917) Beilage des Pforzheimer Anzeigers

Visual Library

Beilage zu Nr. 249 des Pforzheimer Anzeigers.

Mittwoch, den 24. Oktober 1917.

Von Nah und Fern.

Pforzheim, den 24. Oktober 1917.

** **Kirchheim am Neckar**, 22. Okt. Die Geliebte des Kriegsinvaliden Rieker, die von diesem mit ihrem Kinde bekanntlich in den Neckar geworfen wurde und ertrunken ist, ist die Arbeiterin Marie Rosenfelder von Hardt. Ihre Leiche und die des Kindes sind noch nicht gefunden. Die Staatsanwaltschaft Heilbronn ersucht um Nachforschung nach den Leichen.

** Freche Diebe stahlen in **Oberstätten**, O.-A. Münsingen, der Witwe Aigner zwei Pferde samt Geschirr und Wagen im Wert von 6000 Mark. Die Diebe haben den Weg durch die Scheuer genommen und sind unerkannt entkommen.

** **Singen** am Hohentwiel, 24. Okt. Die letzte Bürgerausschußsitzung befaßte sich auch mit der Oberrheinregulierung und der Möglichkeit und Wirtschaftlichkeit des Anschlusses der Stadt Singen an die Oberrhein-Wasserstraße und Erbauung eines **Industriehafens** bei Singen. Bürgermeister Thorbecke sagte, daß Singen als größte oberbadische Industriestadt diese wichtige Frage nicht übersehen dürfe. Die Stadtgemeinde ist deshalb mit Oberbaurat Rebbock in Karlsruhe wegen Vorarbeiten in Verbindung getreten. Sie geht hierbei gemeinsam vor mit der Nachbarstadt Radolfzell, da sich die Interessen beider Gemeinden decken. Der Bürgerausschuß stimmte den Ausführungen des Bürgermeisters zu und genehmigte 7000 Mk. für die Vorarbeiten. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein neuer Dienstvertrag mit Bürgermeister Thorbecke gutgeheißen, der mit einer Gehaltsaufbesserung verbunden ist.

** Besonderes Mißgeschick hatte ein Wirt in **Waldsee**. Ihm lief aus bis jetzt unbekannter Ursache ein 700litriges Weinfaß aus. Ein zweites Faß mit 300 Litern von dem gleichen Wein ist an seinem Bestimmungsort nicht angekommen. Man vermutet, daß es entwendet worden ist.

** Ueber den blutigen Vorfall in **Trippstadt** bei Kaiserslautern, bei dem 2 Gendarmen umkamen, wird den „Münch. N. N." noch gemeldet: Am Freitag war aus der Oberpfalz der in die Pfalz versetzte Gendarmerie-Vizewachtmeister Reinhard nach Trippstadt gekommen, freundlichst begrüßt vom Gendarmeriewachtmeister Hoffmann der dortigen Station, die sich als Bekannte von der Gendarmerieschule her wieder trafen. Samstag mittag ging Hoffmann in das Mannschaftszimmer, gleich darauf hörte seine Frau mehrere Schreie ihres Mannes und Schüsse, und als man dann hinübereilte, lagen Reinhard und Hoffmann tot auf dem Boden. Wie die Tat vor sich ging, wird wohl nie völlig aufgeklärt werden. Als wahrscheinlich wurde anfänglich angenommen, daß Reinhard den Hoffmann und sich erschossen habe, es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß Hoffmann, der in jüngster Zeit ein eigentümliches Wesen zeigte, im geistiger Umnachtung die Tat verübte.

** Am 16. Oktober, nachmittags, warfen feindliche Flieger 60 Bomben auf **Völklingen** bei Saarbrücken, ohne Verletzungen oder nennenswerten Schaden zu verursachen. Am 17. Okt., nachmittags, erschienen feindliche Flieger über dem Stadtteil **Saarbrücken** 5. Es wurden 12 Bomben abgeworfen, 5 Personen getötet, 3 schwer, 6 leicht verletzt. Einige Häuser sind beschädigt.

** **Deutschland darf in Zukunft kein Talent verkümmern lassen.** Jeder Tüchtige wird gebraucht. Wer sich irgendwie über die Masse erhebt, muß die Möglichkeit zur Entfaltung seiner Gaben finden. Die Stadt Berlin hat 38 ihrer begabtesten Volksschüler in die Sexta des Kölnischen Gymnasiums getan, das zukünftig überhaupt den „Talenten aus der Tiefe" gehören soll.

Vermischte Nachrichten.

— **Die Tagebücher des Königs Ludwig I. von Bayern** werden seiner testamentarischen Bestimmung gemäßt 50 Jahre nach seinem Tode, am 28. Februar 1918, zur Veröffentlichung frei. Es sind 246 selbstgeschriebene Tagebücher, die eine reiche geschichtliche Fundgrube bilden werden, denn das Leben des Königs, der noch ein erwachsener Zeitgenosse und glühender Hasser Napoleons I. war, geht vom Wiener Kongreß bis zum Jahr 1868. Ueber den Inhalt seiner Tagebücher, die er in sieben schweren Koffern noch auf seiner letzten Reise nach Nizza, wo er starb, mit sich führte, hat der König zu Lebzeiten selbst gesagt: „Gar nichts habe ich verschwiegen. Den ganzen Menschen muß man aus Memoiren kennen lernen." Die Veröffentlichung wird die interessanteste sein seit Bismarcks Gedanken und Erinnerungen und Clodwig Hohenlohes Denkwürdigkeiten.

— Im Gebiet der **Pretula-Alpe-Stuleck** wurde, wie Wiener Blätter berichten, die aus Wien stammende Hermine Preinfalt auf einem Gebirgsausflug ermordet. Die 36 Jahre alte Dame war zu einer fünftägigen Fahrt in die Alpen aufgebrochen. Ein Holzfäller, der in den Bergen arbeitete, kam durch Zufall auf die Spur der Bluttat. Sein Hund stöberte im Wald eine Frauenleiche auf, die unter einer Tanne verscharrt war. Spätere Feststellungen ergaben dann, daß die Ermordete die Preinfalt war, die durch mehrere Messerstiche getötet worden war. Die Mörder hatten sie ihrer gesamten Wertgegenstände und ihres Geldes beraubt.

— Auf der Station **Meerholz** der Strecke Bebra—Frankfurt überfuhr ein Materialzug den Prellbock. Die Lokomotive und einige Wagen stürzten den Bahndamm hinab. Drei Zugbeamte, darunter eine Schaffnerin, wurden getötet, mehrere Personen erlitten Verletzungen.

— Bei einem Zimmerbrand in **Köln-Nippes** kamen drei Kinder des Taglöhners Faßbender ums Leben. — In **Spremberg** ist die große Spinnerei Adolf Viehweger niedergebrannt, wobei der Fabrikbesitzer Viehweger seinen Tod fand.

— Durch die Blätter ist unwidersprochen die Nachricht gegangen, daß vor einigen Tagen ein Mann den **Sprung von der Spitze eines der Kölner Domtürme** wagte, der zu kinematographischen Zwecken aufgenommen wurde. Man kann kaum annehmen, daß die Kölner Domgemeinde vorher befragt und mit dieser Benutzung des Domes zu Sensationszwecken einverstanden gewesen ist, vielmehr muß man glauben, daß sie von der Absicht des kühnen Springers nichts wußte. Es ist noch erinnerlich, daß vor einigen Monaten ein glaubensstarker Erfinder, der einen neuen Fallschirm ausprobieren wollte, als Absprung die Siegessäule benutzte und zu seinem Versuch ebenfalls verschiedene Kurbelleute eingeladen hatte. Der Erfinder verbrannte sich die Flügel, das heißt, der Fallschirm funktionierte nicht und der Unglückliche landete mit zerschmetterten Gliedern auf dem Mosaikpflaster vor der Siegessäule. Alles wurde getreulich gefilmt, auch der letzte schreckliche Vorgang, und die Gemütsmenschen hätten den Todessturz, wie sie ankündigten, am Abend desselben Tages dem Publikum ohne Bedenken vorgeführt und wahrscheinlich auch das entsprechende Publikum gefunden, wenn sich die Behörde nicht ins Mittel gelegt und die Vorführung verboten hätte. Der Sprung von dem Domturm ist dem Waghalsigen geglückt, aber die Verkoppelung des Münsters am Rhein mit der „waghalsigen Flucht des Ivo Debös" ist eine ausgesprochene Geschmacklosigkeit. (S. u. H.)

— Der **Haustürschluß** ist in Dresden ortspolizeilich festgesetzt worden und zwar auf 8 Uhr abends.

— Daß die Entente mit einer gewissen Vorliebe Frauen zu Spionagediensten verwendet, ist gewiß kein Zufall. Abgesehen davon, daß **weibliche Spione** mit größerer Gewandtheit und Unauffälligkeit ihr Handwerk zu betreiben pflegen, rechnet man auch, wie der berüchtigte Fall der Miß Cavell gezeigt hat, damit, daß man, im Falle die Sache entdeckt wird, einen gewaltigen Sturm der Entrüstung in der Presse erregen kann, wenn deutsche Behörden ohne Ansehen des Geschlechts mit der vollen Strenge des Gesetzes gegen weibliche Spione vorgehen. Neuerdings mußte die Sprachlehrerin Johanna Maria Diepenhorst aus Utrecht vom Kriegsgericht der Festung Koblenz zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt werden. Ein umfassendes Geständnis der Angeklagten ergab, daß sie in französischem Auftrage in Wiesbaden, Mainz, Frankfurt und Koblenz über Truppenbeförderung, Nummern von Regimentern der Truppen an der Westfront, sowie den Standort des Großen Hauptquartiers Mitteilungen an unsere Feinde geliefert hat, die mit Geheimtinte auf harmlose Zeitschriften geschrieben, durch Mittelspersonen dem französischen Nachrichtenbüro in Holland übermittelt wurden. In ihrer Wohnung fand man Berichte mit genauen Angaben über militärische und wirtschaftliche Verhältnisse in Deutschland vor. Auch dieser Fall zeigt, daß wir auf Schritt und Tritt von Agenten und Spionen beiderlei Geschlechts umgeben sind, die mit großem Geschick den Feinden im Ausland jede gewünschte Aufklärung zuteil werden lassen. Es ist vaterländische Ehrenpflicht aller deutschen Frauen und Mädchen, sich diese Tatsache stets vor Augen zu halten, niemals gedankenlos über irgendwelche Dinge militärischer Art mit unbekannten Geschlechtsgenossinnen zu plaudern, und vor allem gegenüber Frauenspersonen, die in solchen Dingen ihren Verdacht erregen, zurückhaltend zu sein und, wenn möglich, zu ihrer Entlarvung beizutragen.

Gerichtsverhandlung.

= Zwei gefährliche Burschen, der Fuhrmann Josef Grünwald und der Matrose Friedrich Dahmen, standen wegen Einbruchsdiebstahls vor der **Mannheimer Strafkammer**. Sie hatten das große Schaufenster einer Kleiderhandlung geschickt gelöst, beiseite geschoben, ohne es zu zerbrechen, und Kleider im Werte von zusammen 1200 Mark gestohlen. Grünwald erhielt vier Jahre Zuchthaus und Dahmen 1½ Jahre Gefängnis.

Wirtschaftliche Mitteilungen.

** **Schweinemarkt** Pforzheim am 24. Oktober. Zugefahren waren 15 Stück; verkauft wurden 8 Stück zum Preise von 54 bis 84 Mk. das Paar.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland vom 23. Okt. 1917.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Konstantinopel	20.45	20.55	Schweiz	154⅜	155—
Holland	308⅛	309½	Oesterr.-Ungarn	64.20	64.30
Dänemark	225—	225½	Bulgarien	80⅜	81⅛
Schweden	251⅝	252⅛	Spanien	131½	132⅛
Norwegen	226⅛	225⅜			

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Pforzheim.

vom 23. Okt. auf 24. Okt.

⊙ = Sonne, ● = Regen, ⌿ = Hagel, * = Schnee, St. = sternhell

	Barometer mm	Thermomet. in Cels.	Bewölkung (0—10) Dichte 1—10
Mitt. 2²⁵	734,2	+ 11,2	6,1
Nachts 9²⁵	730,6	+ 7,1	10,2
Mrgs. 7²⁵	732,5	+ 5,2	9,1

Höchste Temperatur am 23. Okt. + 12,4 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: + 4,6 Grad.

Niederschlagsmenge vom 23. Oktob. früh auf 24. Oktob. früh 0,4 mm = 0,4 Liter auf den Quadratmeter.

Wettervoraussage der kgl. württ. meteor. Zentralstation Stuttgart.

Der Luftdruck wird durch den im Norden aufgetretenen Luftwirbel beeinträchtigt. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb weiter bedecktes, aber noch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Hinweis.

Wir weisen auf den heute abend um 8 Uhr im Lutherhaus stattfindenden Vortrag von Herrn Stadtpfarrer Becker über **Luther als Deutscher** (nicht Luther als Beter) hin.

Um Heizung und Beleuchtung zu ersparen, **werden unsere Geschäftsräume von jetzt an abends um 6 Uhr geschlossen.** Anzeigen für den am Mittag erscheinenden Anzeiger müssen tags vorher bis nachmittags 5 Uhr abgegeben werden. Anzeigen, die erst am Morgen des Ausgabetages abgegeben werden, können nur in Ausnahmefällen noch aufgenommen werden und müssen für die Ausgabe des folgenden Tages zurückgelegt werden.

Geschäftsstelle des Pforzheimer Anzeigers.

Bettinas Ausflug in die Welt.

Roman von Maria Lind.

34 (Nachdruck verboten.)

Nun lag sie starr und leblos, die er mehr geliebt hatte als Welt und Menschen . . . Und doch hatte er ihren jungfrohen Lebensmut niedergerungen, hat sie gequält, bewacht, beargwohnt, gescholten wie ein Schulkind, hat sie aus dem Hause getrieben . . . Warum?

Ein schlechter Pädagoge war er, ein Büchernarr, ein Pedant, vor lauter Weisheit trat er das blühende Leben an seiner Seite tot, hetzte Bettina, die Verlassene, Freudlose, in die Arme einer falschen Freundin . . .

Gewiß, sie hatte ihre Fehler und Unausgeglichenheiten, aber er vergröberte sie, machte Balken aus Splittern, sah über ihr warm schlagendes Herz hinweg und verachtete ihre unschuldigen Freuden.

Jetzt stimmten die Wirtschaftsbücher bis auf den Pfennig, die Mahlzeiten kamen mit dem Glockenschlag auf den Tisch, kein Buch, keine Zeitung lag im Zimmer herum, auf seinem Schreibtisch herrschte musterhafte Ordnung.

Was würde er darum geben, wenn noch einmal Bettinas Hände in seiner Bibliothek kramen und ein Buch an die falsche Stelle stellen würden, wenn sich nochmals ihr Handschuh oder ihr Spitzentuch in seine Schubladen verirrte, und sie dann käme mit lieben Entschuldigungsbitten um das kleine Versehen . . .

Heute wickelte sich das ganze Leben in seinem Hause programmäßig ab nach Minuteneinteilung, nun ertrank er in unumstößlicher Pünktlichkeit, Ordnung, Gewissenhaftigkeit.

Aber niemand spielte ihm mehr seine Lieblingslieder, niemand baute ihm einen gutgemeinten Geburtstagstisch auf, niemand erkundigte sich mit fürsorgender Zutraulichkeit nach seinen persönlichen Wünschen: Soll ich die Pfeife bringen? Willst du noch ein zweites Kissen? Ist dir's bequem so?

Und weiter kasteite er sich mit Selbstanklagen.

Sogar ihre aus reichstem, übervollem Herzen strömende Mutterliebe hatte er mit herrischen Worten in die Enge getrieben und gezüchtigt.

Deutlich sah er Bettina vor sich stehen. Ihre blauen Augen feuchteten sich langsam, ihre Lippen zuckten wie die eines zum Weinen gereizten Kindes: „Du gönnst mir auch gar nichts . . ."

Da stöhnte er auf unter den Geißelhieben der Reue.

Ein Goethewort ging ihm durch den Sinn: „So kränken wir am meisten die, die wir am zärtesten lieben . . ."

Warum? Warum? . . . Ein trauriges Geheimnis, diese Frage. Er rang mit ihr, aber sie verschloß sich ihm.

Auf dem Vorplatz wurden Stimmen laut. Da straffte sich sein Gesicht. Er drückte auf die Klingel. „Ich lasse Fräulein Marsmann zu mir bitten."

Sie stand vor ihm, vierschrötig, mit straffen, dünnen Haaren und harten Augen, ganz verkörperte kalte Ordnung. Gewiß, sie war ehrgeizig, arbeitete an sich selbst, hatte ausgezeichnete Grundsätze. Aber diese Grundsätze wehten ihn an mit Eisluft.

Er deutete auf einen Stuhl. „Ich habe Sie bitten lassen, um einiges mit Ihnen zu besprechen. Ich will es kurz machen. Sie haben mir in der Zeit Ihres Hierseins in meinem Haushalt wertvolle Dienste geleistet. Das soll Ihnen unvergessen bleiben. Ich werde auch meinem Vater darüber berichten. Aber Sie verstehen wohl, daß Ihres Bleibens hier nicht länger ist. Die Frau des Hauses ist heute heimgekehrt, Sie werden Ihr das Feld räumen müssen —"

Seine Augen blitzten sie an, als er einen stummen Einwand und Widerspruch an ihr wahrzunehmen glaubte. „Jawohl — sie ist heimgekehrt; ob nun das Rettungswerk der beiden Aerzte sich als solches erweisen wird, oder ob das flackernde Lebenslicht gänzlich erlischt oder das Fieber sie verzehrt — das ist in Ihrem Falle ganz einerlei. Ich muß Sie doch bitten, Ihren Wirkungskreis hier als beendet anzusehen, und es wäre mir lieb, wenn Sie noch in dieser Stunde Ihre Reisevorbereitungen träfen, selbstverständlich soll es an einer entsprechenden reichlichen Entschädigung nicht fehlen, denn, wie erwähnt, ich würdige vollkommen Ihre Leistungen und danke sie Ihnen."

Ernestine Marsmann saß kerzengerade, mit erblaßten Lippen. Sie lachte gallig auf, als ihre Hoffnungen in Scherben sprangen.

„Wollen . . . Herr Doktor . . . nicht erst . . . abwarten . . ." begann sie. „Es wäre wohl richtiger —"

„Ich bitte Sie höflichst, sich jeder Kritik meiner Maßnahme enthalten zu wollen."

Trotzdem wagte sie einen letzten Einsatz. „Ich glaubte gehört zu haben, Sie und Ihre Frau Gemahlin seien in Unfrieden —"

Jetzt flammte sein Unwille auf. „Fräulein Marsmann, mein Vater empfahl Sie mir. Ich achte die Dame in Ihnen —"

Sie verzog hohnvoll die Lippen. Den Ton kannte sie, an dem zerschellte ihr Lebensglück.

Draußen ging die Glocke an der Wohnungstür. Dr. Lilli Thorbeck hatte das Haus betreten.

* * *

Als Bettina die Augen öffnete, sah sie in mattem Erstaunen ins Zimmer hinein. Sie wußte nichts davon, daß sie Tage und Nächte lang in heißen Fiebergluten mit dem Tode gerungen, daß man sie inzwischen umgebettet und aus dem Fremdenzimmer in das große, sonnige Schlafzimmer von Claudius getragen, daß ihre Familienangehörigen in Teilnahme und Angst und Hoffnungen an ihrem Lager gestanden. Sie wußte auch nichts von ihrem Ausflug in die Welt und dem Verzweiflungssprung in das eisige Elbwasser.

„Das Bett steht ja jetzt an einer ganz anderen Stelle", sagte sie mit kindlich dünner Stimme, in der eine Frage lag.

„Ja, wir haben es umgestellt", entgegnete Wilhelm Claudius, der an ihrem Lager saß. „Es ist besser so, das Licht blendete dich."

Schwäche schloß ihr wieder die Augen. Ihre Hand tastete wie haltsuchend nach der seinen. Er umspannte ihre Rechte mit zärtlichem Druck.

So schlief sie wieder ein.

Als sie zum zweiten Male erwachte und Claudius in ihr Gesicht sah, wußte er, daß ein furchtbares Erinnern in ihr keimte.

„Wo bin ich?"

„Wieder zu Hause."

Mit einer Liebkosung versuchte er, ihr Erschrecken niederzuringen, aber Bettina mühte sich, sich aufzurichten und blickte in dämmerndem Verstehen auf ihn und ihre Umgebung, und in ihrem armen betäubten Hirn erstand neu das Erinnerungsvermögen, Gedanken an die Vergangenheit formten sich wie Kettenglieder, Gedanken an Tage voll Herzeleid, Irrtum und Not . . .

Namen und Personen traten aus Wolken zu ihr.

Thussy Dove . . . war das nicht . . . Gewiß, das war die flachsblonde Frau aus Berlin, der sie gefolgt war wie einem Irrlicht . . . in den Sumpf hinein . . .

Eine zweite Gestalt reckte sich aus den Nebeln. Ein Mann, gutmütig und schwerfällig, mit breiten Schultern und gesunder Gesichtsfarbe. Ottokar von Kolbe, der Baron . . .

Nein, der Gutsleibe, der Dieb, der Hochstapler.

Eisige Schauer durchschüttelten sie, kälter als das Elbwasser im April —.

„Es war nichts . . . mit ihm . . ." stammelte sie mit schwacher Stimme, . . . „du magst es mir glauben . . ."

Ohne Mühe folgte Claudius ihren Gedankenwegen. „Ich glaube dir", versetzte er ruhig.

Er wußte um alle ihre Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen auf ihrer Reise in das ferne, verlockende Menschenland, noch ehe die beiden Buttfischer sie bewußtlos und durchnäßt in sein Haus trugen. Lilli hatte die Beichte nicht auf ihren Berufseid genommen . . .

Bettina sann weiter . . . Aus Halbschlummer und Krankheitsschauern arbeitete sie sich zur Wirklichkeit hindurch, einer Wirklichkeit, die Himmel und Hölle vereinigte, die schön und schrecklich war wie ein altes trauriges Märchen . . .

Dann fröstelte sie. Eine dritte Gestalt stand vor ihr, eine Frau mit eckiger Stirn und fahlen Augen, eine Riesenbrosche auf dem glatten Blusenhemd; böse und drohend kam sie näher, ihre Schritte waren schwer, ihre Stimme klirrend. Und aus ihrem Munde sprangen Worte wie giftige Schlangen . . . Person . . . Hinausschaffen . . . Polizei . . .

Da stöhnte sie auf aus dunklen Aengsten, schob die Bettdecke beiseite und richtete sich auf.

„Was ist dir, Liebste?" Claudius bettete sie wieder sanft in die Kissen.

Sie versuchte, ihn von sich zu stoßen. „Ernestine Marsmann . . . deine — — Frau!" stieß sie hervor.

„Sie ist nicht meine Frau, Bettina. Mein Vater sandte sie mir, daß sie die Ordnung aufrecht erhielt in meinem frauenlosen Haushalt; das tat sie einige Monate. Jetzt ist sie fort, du wirst sie niemals wiedersehen."

Das klang so einfach und ehrlich, aber der Schrecken durchzuckte sie noch; sie lag, wieder von Schwäche bezwungen, hilflos in den Kissen und lauschte mühsam, ihr armer, müder Geist begriff noch kaum das Evangelium dieser Worte.

„Noch — nicht deine — Frau?"

„Nein, und sie wäre es niemals geworden, mein Wort darauf! Der Klatsch ist billig, wenn man eine Hausdame hält." Dann beugte sich Wilhelm Claudius über sie und küßte ihre beiden Hände.

„Vergib . . . vergib mir, Bettina!"

Sie lächelte in Schmerzen und glaubte den Himmel offen zu sehen.

„Ich war oft voller Härte und Ungerechtigkeit. Kannst du vergessen? Wir können ja doch nicht ohne einander leben, sind für einander bestimmt wie durch ewigen Schicksalsspruch. Das Leben ohne dich war blaß und trübe und ohne Wärme —"

„Sei still . . . alles war meine Schuld . . . meine Schuld. Und das Leben strafte mich hart dafür . . ."

Sie schluchzte auf.

Claudius hauchte einen Kuß auf ihre Stirn. „Du sollst vergessen, was du erlebtest auf deinem Ausflug in die Welt . . . sprich nie mehr davon, hörst du? Nun bist du heimgekehrt und mein für immer. Oder willst du nicht bei mir bleiben?"

„Wenn . . . du mich wieder haben willst!"

„Oder hast du mich nicht mehr lieb?"

„Doch . . . ich habe dich so — — lieb!"

„Bettina!"

Doch Schmerz und Erinnerung warfen noch Wellen auf in ihr, wortlos starrte sie den Gatten an, mit Blicken, die die wehen Tage der Vergangenheit widerspiegelten.

Da entschloß er sich zu einem altbewährten Heilmittel gegen trübe Stimmungen. „Soll die alte Engelken kommen und dich auf andere Gedanken bringen? Dir Geschichten erzählen?"

Das half. Jetzt lächelte Bettina ein reines, unverfälschtes Lächeln. „Ach ja . . . Engelken . . ."

Und sie kuschelte sich in die Kissen hinein wie ein verträumtes Kind.

Und die Engelken kam zur Tür herein in alter Frische und nickte einen unbefangenen Gruß, als sei diese Begegnung hier mit Bettina die selbstverständlichste Sache von der Welt. Als ob nichts geschehen sei, rückte sie sich einen Stuhl an das Bett heran und begann ohne weitere Umschweife.

„Heute morgen sprach ich Bäcker Tonagel aus Dockenhuden, der kam grad von Jochen Quapp und war ganz voll von dem seine Dummerhaftigkeit. Jochem Quapp hatte ihm nämlich erzählt, er stünde jeden Morgen um vier Uhr auf. „Jeden Morgen — um — vier Uhr? Um vier? Jochem?" — „Jo." — — Dunnerschlag, das is 'ne Leistung." Besinnt sich. „Dann geihst du äwer doch wedder to Bett?" „Jo, dat do ick!"

„Weiter, Engelken! Erzähle weiter!" bat Bettina. Ihr Geist vermochte noch nicht ganz zu folgen, aber der Klang dieser altvertrauten Stimme hatte so etwas unsagbar Beruhigendes für sie, zum ersten Male durchsickerte sie etwas wie Heimgefühl.

„Will die liebe Frau Doktor nicht erst eine Tasse Kamillentee?"

„Nein, Engelken . . . erzählen sollst du . . ."

Lilli Thorbeck war unbemerkt ins Zimmer getreten, ging zu Bettina, prüfte ihren Puls und nickte befriedigend. „Wir sind über den Berg — Gott sei Dank! Auch das dumme Herz werden wir wieder einrenken mit der Zeit. Gratuliere Schwager. Und Sie, liebe Engelken, lassen sich nicht stören . . . das heißt — halt! Ich habe etwas Kopfschmerzen und kalte Füße von einer Fahrt über Land, und da kein Arzt zur Stelle ist, den ich zu Rat ziehen könnte, muß ich Ihre Weisheit anrufen. Also bringen Sie mir Ihren Allerweltstee."

Freudig und eifrig schaffte die Alte das Gewünschte herbei; Stolz steifte ihren Nacken. Wer konnte es wissen, vielleicht sagte sich „die Doktern" doch noch von ihrem Irrglauben los und bekehrte sich zur Allheilkraft der Kamillen.

„Ist Wilhelm noch hier?" fragte Bettina mit schwacher Stimme.

„Ja, der ist bei dir."

„Und — wo ist Christiane? Kann ich sie sehen?"

„Sobald sie aus der Schule kommt. Also weiter im Text, Engelken!"

„Unser Kohlenmann, zu dem sagen die Jungs, diese verfluchtigen Bengels, immer: „Herr Schneegestöwer", und ich denke natürlich, er heißt so, und da sag ich: „Herr Schneegestöwer, bringen Sie uns doch noch hundert Briketts." Aber da guckt er und wird falsch und sagt, er heißt Schult, sagt er. „Ach, entschuldigen Sie man, Herr Schneegestöwer, sag ich, ich dacht, Sie heißen wirklich so." Na, da besänftigte er sich, und ich schenk' ihm 'ne Appelsine und wir setzen uns 'neu Augenblick zusammen in die Küche und er erzählt von seinem Jung, dem Jochen, der soll ganz was Feines werden. Ischenjöhr soll er lernen und auf die hohe Schule kommen, denn der Alte hat sich schon 'nen netten Happen erspart, seine Frau hat seit zwanzig Jahren an Sommergäste vermietet für ein dolles Geld. Du mußt jeden Taler, den du ausgibst, dreimal in der Hand rumdrehen — dreemol rümme dreihn — hürst du?" — „Jo", seggt de Bengel, „Vadder, dat do ick ook — — äwer dann gew ick em ut!"

— Ende. —

Deutscher Metallarbeiter-Verband,

Verwaltungsstelle Pforzheim.

Samstag, den 27. ds. Mts., abends 5 Uhr, findet im Saale der **„Klostermühle"** eine

allgemeine Mitgliederversammlung

für Stadt und Land statt.

Tages-Ordnung:

1. **Stellungnahme zu einer Lohnerhöhung in Pforzheims Industrie,**
2. **Arbeitsverträge und Lehrverträge.**

Kolleginnen und Kollegen! Bei dieser wichtigen Versammlung darf **niemand** ohne **zwingenden** Grund **fehlen! Seht Euch vor!** Für eine **Dauer** der Versammlung bis **halb 3 Uhr. — Mitgliedsbücher** sind vorzuzeigen.

Lehrverträge aller Berufe, laufende und abgelaufene, bitten wir uns zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen.

31177

Die Ortsverwaltung.

Central Theater

Leopoldstraße — Telefon 2140

Ab Dienstag, den 23. ds. Mts., bis mit Freitag, den 26. ds. Mts.:

Erstaufführung von

Der Fall Hoop!

Drittes und neuestes Erlebnis des berühmten Kriminalisten Rat Anheim in 4 grossen Akten.

Hierauf auf vielseitigen Wunsch:

HENNY PORTEN

Der Ruf der Liebe!

Drama in 4 Akten.

Verfasst von Fritz Delius.

In der Hauptrolle:

Henny Porten als Baronin Angelika v. Degen.

Als Einlage:

Bumke Reiter wider Willen!

Humoreske.

Anfang täglich 3 Uhr. Letzte Vorstellung von 9—11 Uhr.

Heirat.

Fräulein, 24 J. alt, wünscht mit solidem Herrn in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat. Dürfte auch Herr mit etwas Vermögen sein. Angebote unter F 31154 ins Kontor d. Bl. erbeten. *

Geb. Dame, Witwe, Ende der 30er J., sucht schriftl. Gedankenaustausch mit ebensolchem Herrn

zwecks Heirat.

Angebote unter B 31146 ins Kontor d. Bl. erbeten. *

Getriebene Modelle,

sowie Gußmodelle werden in feinster Ausführung angefertigt. Angebote unter A 31144 ins Kontor dieses Blattes erbeten.

Heimarbeiter

für bessere Goldwaren gesucht.

Zu erfragen unt. Nr. 30626 im Kontor dieses Blattes.

Büro-Möbel,

guterhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Q 2163 an **Haasenstein & Vogler, A.-Ges., Karlsruhe i. B.** 30950

Gebr. Nähmaschinen-Riemen 30579

kaufen Kutroff & Volz Nachf., Durlacherstr. 22.

30966) **Ein gebrauchter**

Koks-Schmelzofen

zu kaufen gesucht.

J. F. Glebe.

30976) **Eine weiße, hornlose**

Saanenziege

zu verkaufen

Sonnenbergstr. 3, Dillstein.

Gebrauchte Möbel

aller Art werden angekauft, einzelne Stücke, sowie ganze Einrichtungen. Zahle Tagespreise. Bialeck, dipl. Karl-Friedrstr. 27. Postkarte genügt. 29923

Hühner, diesjährige, zu verkaufen **Hochstein,** Calwerstraße 62, III.

Gestern abend wurde schwarze **Steinhof-Brosche** (Andenken) von Bleichstraße, Bijouterie- bis üb. Schwarzwaldstr. **verlor.** Es wird gebet. dies. u. Nr. 31134 i. K. d. Bl. abz.*

Korquettenmacher,

mehrere tüchtige, für sof. gesucht. 30989) **Rudolf Hotsäss,** Dillsteinerstraße 15, part.

Ein tüchtiger Arbeiter

auf Reparaturen wird angenommen. **Maier & Panitz,** 31074) Jahnstraße 26.

31038 **Tüchtiger Dreher**

auf Werkzeuge und Maschinenteile gesucht. **Karl Klink,** mechanische Werkstätte, Riefern.

Schneider od. Schneiderin

auf Damensachen sucht für sofort 31129 **C. Stöckle.**

1 Kommissionär

wird sofort angenommen. (30927 **A. Odenwald,** Wilhelmshöhe Nr. 6.

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen,

auch zur Kontrolle, werden angenommen bei **Wilhelm Feiler, Maschinenfabrik,** Lindenstraße Nr. 48. 28157

Taglöhner 30513

sucht Kohlenhandl. **Kaufmann.**

Taglöhner,

kräftige, solide, werden angen. **Kohlenhandl. Hoffmann,** 25[illegible] Weiherstraße 16.

Hausbursche gesucht,

jüngerer, kräftiger, für 1. November. Kost und Wohnung im Hause. 30956

Chr. Gropp, Lammstraße 10.

Für Fabrikkontor einer mittleren Fabrik wird ein **Lehrling** kaufmännischer aus guter Familie **gesucht.** Schriftliche Angebote unter B 31112 ins Kont. ds. Blattes.

Fräulein-Gesuch.

Auf das Kontor einer hiesigen Fabrik wird für Versand ein tüchtiges **Fräulein** mit schöner Handschrift gesucht.

Schriftliche Angebote an das **Städt. Arbeitsamt.** (30909

Ringmacherin

auf einfache Goldringe wird angenommen. Zu erfragen (31034 **Städtisches Arbeitsamt.**

Löterinnen,

auf Broschen gut eingearbeitet, werden angenommen. 29856

Jul. Vogt, Salierstr. 33.

Eine Aushauerin,

sowie 1 **Aushauer-Lehrmädchen** werden angenom. (30963 Zu erfragen bei **Gebr. Maag.**

31140) Tüchtige **Bürsterin** und eine **Hilfsarbeiterin,** sowie **Lehrmädchen** auf sofort gesucht. **J. M. Ulrich, Vergoldungsanstalt,** Goethestraße Nr. 31.

Jüngere Hilfsarbeiterin

w. ges. **Gebr. Schirrmeister,** Bleichstr. 82, Hths., 2 Tr. (30113

Rock- und Taillen-Arbeiterinnen

gesucht. **Geschw. Wittum,** Arkaden 2.

Büglerinnen gesucht,

sow. 1 Lehrmädchen f. d. Wäscheannahme. 31058 **Nesselbosch,** Göthestr. 37.

Mehrere Näherinnen

werden sofort für in und außer dem Hause gesucht. 30929

O. Dietz, Enzstraße 19a.

Tüchtige Näherinnen

auf Feldblusen werden angenommen.

Rud. Ansmann, 31069) Kaiser Friedrichstr. 140.

Eine pünktliche Weißnäherin

zum Ausbessern der Wäsche wird gesucht. **Emil Karcher,** zum Prinz Karl, Bahnhofstraße 16.

Zuverlässige, stadtkundige

Ausläuferin

wird angenommen. 31086

Gebr. Falk, Emilienstraße 14.

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. Spezialhaus **Globus,** westl. Karl-Friedrichstr. 42. 31084

Ein Lehrmädchen,

welches das Putzmachen gründlich erlernen will, wird angen.

Karl Meyle, neben dem Rathaus. 27766

Haushälterin-Gesuch.

Ehrl., fleiß. Person für Laden u. Haush. auf 1. Novbr. gesucht. Kaution wird verlangt. 30897

Bäcker **Georg,** Hirsauerstr. 174.

Dienstmädchen

auf sofort gesucht 30885

Hohenzollernstraße 74, part.

30760) Suche auf sofort ein nicht.

Mädchen,

das im Haushalt bewandert ist.

Frau W. Geiger, Tunnelstr. 8.

Offene Stellen

Fasser gesucht. 31130

Abrecht & Keppler, Leopoldstraße 6.

Goldschmied

auf gepreßte Broschen gesucht. 31052 **Friedr. Hildwein,** Belfortstr. 8.

Goldschmiede, Fasserlehrlinge und Polissenen-Lehrmädchen 31160

werden bei sorgfältiger Ausbildung auf feine Waren gesucht.

Abrecht & Keppler, Leopoldstr. 6.

Tücht. Drahtwalzer u. Glüher

sucht **Dr. Th. Wieland,** Scheideanstalt.

Metallschleifer,

tüchtiger, für sofort gesucht. 31087 **D. Kinzinger,** Kronprinzenstr. 24.

Tüchtige Mechaniker u. Dreher

auf sofort gesucht. 31203) **E. Lemcke jr.,** Zerrennerstraße 7.

Mechaniker, Maschinenschlosser

sofort gesucht. 30597 **Arnold Biber,** Blücherstraße 32.

Former für unsere Gießerei sofort gesucht.

31124 **Gebr. Hoffmann,** Altstädter Kirchenweg Nr. 26.

Tüchtige Sattler

für Hand- und Maschinenarbeit für sofort gesucht. (31202

E. Lemcke jr., Zerrennerstraße 7.

Für Inkasso, Krankenkontrolle usw. suchen wir zum sofortigen Antritt eine **geeignete Person (Mann oder Frau).** (31143

Deutsche Kranken- u. Sterbe-Vers.-Anstalt A.-G., Pforzheim, Turnstraße 3.

Ein Fasser-Lehrling, Goldschmiedslehrlinge und -Lehrmädchen, sowie Polissenen-Lehrmädchen

werden sofort oder später angenommen. 30813

Rudolf Neuhäusser, Schloßkirchenweg 6.

Kettenmacherin gesucht.

Eine tüchtige **Kettenmacherin** und **Polisseuse** werden sofort angenommen. 30996

Arthur Schweigert, Ebersteinstr. 7.

Dreherinnen, Fräserinnen, Kontrolliererinnen

sucht 28894 **Heinrich Vogt,** Güterstraße 44.

Zum Eintritt auf **November** oder früher suchen wir

mehrere gelernte und ungelernte Arbeiterinnen.

Rodi & Wienenberger A.-G., Bleichstraße 60a. 29307

Mädchen, die sich als Ringmacherinnen und Fasserinnen ausbilden wollen, werden angenommen bei 30904 **J. F. Glebe.**

Hilfsarbeiterinnen

werden sofort angenommen. 31118) **Fr. Speidel.**

Größere Anzahl Näherinnen

für Werkstatt gesucht. 30843

Frisch & Preslein, Güterstraße 42.

Mehrere Näherinnen

werden angenommen für außer dem Hause bei 31158

Gottlieb Merkle, Weiherstr. 35, 2. Stock.

30462) Ein jüngeres **Dienstmädchen** sucht Frau **Theodor Bornett,** Belfortstraße 3, II.

1 ordentl., fleiß. Dienstmädchen

wird sofort gesucht. (28232 Frau **Fabrikant Kircher,** Ebersteinstraße 4.

30874) Schulentlassenes

Mädchen

gesucht. **Dr. Schumachers Apotheke.**

Junges Mädchen

gesucht Güterstraße 53, 3. St.

Gesucht Küchenmädchen und ein jung. zweiter Hausbursche.

31138 **Hotel Post,** Pforzheim.

31029) Ein anständiges **Mädchen** von 15—17 Jahren f. Haushalt ges. **Layer,** z. Schweizerhof, St. Georgenstr. 48.

Monatsfrau gesucht f. täglich 1½—2 Stunden 31204

A. Hescher, Westliche 18.

Pünktliche Frau

für täglich zwei Stunden gesucht. **Frau Franz Fertig,** 31032 Weiherstraße 22.

31132) Eine ehrl., fleiß. **Frau** f. häusl. Arbeiten morgens 2—2½ Stunden sofort oder später gesucht Metzgerstraße 12, 1 Tr.

31165) **Schulmädchen** gesucht zu kleinem Kinde gegen monatl. Vergütung. Ebendaselbst wird ein **emaill. Herd** gekauft Maximilianstraße 152, III., links.

Bitte. Welche barmherz. gesinnte Familie würde einer armen gelähmten Person einen **Nachtstuhl** billig verkauf. oder leihweise abgeben? Angeb. u. E 30978 ins Kont. ds. Bl. erb.

Stellen-Gesuche

Kaufmann,

militärfrei, sprachkund., mit all. Kontorarb. vertr., sucht, da bisherige Stellung weg. Geschäftsaufgabe gelöst wurde, auf 1. Nov. od. spät. pass. Posten. Angeb. u. C 31147 ins Kontor ds. Bl. *

Militärfreier gelernt. **Goldarbeiter,** der schon einen Betrieb geleitet hat, sucht Stellung als **Kabinettmeister.**

Angebote unter E 31136 ins Kontor dss. Blattes erbeten. *

Kaufmannslehrl., 16 Jahre alt, m. schön. Handschr., sucht nach Feierab. irgend welche Heimarb. Abschr. o. Adressenschr. 2c. Angeb. u. C 30792 ins Kontor dss. Bl.

Junges Mädchen aus besserer Familie **sucht Stellung,** am liebsten bei einem Kind, ohne Vergütung mit Familienanschluß.

Angebote unter B 30791 in das Kontor dieses Blattes erbeten.

Offene Stellen

Stahlgraveur,

der auch ziselieren kann, gesucht. 30273 **Jul. Vogt,** Salierstr. 33.

Tücht. Ringarbeiter

werden angenommen bei (30862 **E. Schlesinger,** Enzstraße 11.

30780) Medaillonsmacher od. **Macherin** wird angen., auch außer dem Hause.

Karl Seitter, Kaiser Fr.-Straße 60.

Medaillonsmacher

auf **Double** u. **Silber** werden angen. **Rud. Neuhäusser,** Schloßkirchenweg 6.

31106) **Junge Dame,** von feinen Umgangsformen, aus der Bijouterie-Branche und in Kontorarbeiten bewandert, für Berlin zum Besuch der Juwelierkundschaft gesucht. Provision zugesichert. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an **G. Schaufler, Tunnelstr. 10.**

Handelskammer

Angebote auf:

1. **Räder** für **Krankenwagen,**
2. **Sprungapparate** zu **Wurfgranaten** (neuer Konstruktion),
3. **Stangenteile und Drahtgabeln,**

sind zu Ziffer 1 alsbald, zu Ziffer 2 in einigen Tagen, zu Ziffer 3 bis spätestens Donnerstag, den 25. ds. Mts., bei der badischen Verteilungsstelle für Heereslieferungen Mannheim, Rupprechtstraße 16, einzureichen, wo auch die Zeichnungen zu Ziffer 2 und 3 eingesehen werden können. Auskunft über Liefertermine und Liefermengen auf unserer Geschäftsstelle.

Pforzheim, den 24. Oktober 1917.

Die Handelskammer.

Ein kleineres Fabriklokal

auf sofort oder später zu vermieten 31127 Weiherstraße 31.

Wohnungen.

6 Zimmer.

25383) Große, herrschaftliche **6-Zimmer-Wohnung** mit Glasveranda, großer Diele in freier Lage Lameystraße 21 auf sofort od. spät. zu verm. **Ad. Scheerer,** Weiherstr. 30, b.

28976) **6 Zimmer,** Bad und reichliches Zubehör, hochpart., auf sofort oder später zu verm. **Hermann Reichenbach,** Emilienstraße 1.

31089) In meinem Hause, Güterstraße 11, sind auf 1. April 1918 **eine freundliche Wohnung von 6 Zimmern** im ersten Stock, sowie eine solche von 6 Zimmern zu ebener Erde, letztere auch für Bürozwecke geeignet, zu vermieten.

Reinhard Hepp.

5 Zimmer.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Gas, elektr. Licht und Zubeh. auf sof. od. spät. zu verm. Lameystr. 12. Zu erfr. daselbst, b. 25382

5-Zimmer-Wohnung,

eine schöne, sommerliche, ohne Gegenüber, mit Bad, 2 Veranden, Elektrisch u. Gas, ist auf sofort oder auf 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen 28996

Kronprinzenstr. 1, 1 Tr.

4 Zimmer.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung

m. Bad u. reichl. Zubeh. sofort zu verm. (25025) Erbprinzenstr. 22, II

Schöne 4-Zim.-Wohnung

mit Bad auf sofort zu vermieten 20962) Jähr. Allee 37, 1. St.

28979) **4-Zimm.-Wohnung,** neuzeitlich, in schöner freier Lage auf sofort zu verm. **L. Kälber,** Ecke Jähringer Allee u. Bayernstr.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Zu erfragen **Louis Goldmann,** 25111) Jähringer Allee 21.

3 Zimmer.

31073) **3-Zimm.-Wohnung,** sofort oder später beziehbar, zu vermieten Sofienstraße 44.

28959) Schöne, gr. **3-Zim.-Wohnung** m. all. Zubeh. ist auf 1. Nov. od. spät. z. verm. Zu erfr. Calwerstr. 59, 3 Tr.

25900) **Mans.-Wohnung, 3 Zimmer,** Küche und Zubehör auf sofort billig zu vermieten Tunnelstraße 37, 1. St.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

auf sofort oder später zu vermiet. 25553) Kaiser Friedrichstr. 55.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

mit sämtlichem Zubehör, Holzgartenstr. 4, zu vermieten. (30336

Zu erfragen Gasthaus z. Kreuz.

30878) Schöne **3-Zim.-Wohn.** mit Zubeh., Gas, Glasabschluß, sof. zu verm. Westl. 171, 3 Tr.

30364) Schöne **3-Zimmerwohnung** mit Bad zu verm. Zu erfragen von 3—6 Uhr bei **Ad. Lötterle,** Christofallee 20.

Som. 3-Z.-Wohnung

auf sofort zu vermieten 25381 Rennfeldstraße 37.

22774) Schöne **3-Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zub. an ruhige Familie zu verm. Zu erfragen Jahnstraße 30, part.

25523) Im Hause Ebersteinstr. 4, 4 Treppen hoch, ist eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** bill. zu vermieten. Zu erfragen **Otto Unglert,** Bertholdstr. 11.

2 Zimmer.

2-Zim.-Wohnung

im Hinterhaus sofort zu vermiet. 26162 Ansbachstraße 4.

2 Zim. mit Küche od. 1 Zim ist bill. zuverm. Gymnasiumstr. 28 28189) Näh. Kronprinzenstr. 66, v.

27206) Freundliche **Wohnung** m. 2 Zimmern, eventl. ein kleines dazu mit allem Zubehör sofort zu vermiet. **Drog. Fritz Beilharz,** Westl. 6, Eing. Blumenh.

30718) **2 Zimmer und Küche** in gut. Hause in der Luisenstraße sofort oder später an ruhige Familie zu vermiet. **Noe Sieber,** Baugeschäft, Jahnstraße 21.

28929) **Zwei Mansarden** mit Küche zu vermieten Deimlingstraße 22.

30380) **2- ev. 3-Zim.-Wohnung** mit Bad u. all. Zubehör, ohne Gegenüber, sof. od. später zu verm. Hohenzollernstr. 33, III.

31100) Kronprinzenstraße 33 **2-Zimmerwohn.** zu verm. Näh. Christof-Allee 64.

22840) Schöne **2-Zimmer-Wohnung** zu vermieten Baumgärtnerstraße 5.

31157) **Zwei schöne 2-Zimmer-Wohnungen** zu vermieten Rohrstraße 13, 2. Stock.

31113) Sch. **2-Zimm.-Wohn.** bill. zu verm. Gymnasiumstr. 31.

31125) **Schöne 2-Zimmer-Wohnung** mit Bad, Gas und Elektrisch sofort zu vermieten. Näheres Lutzenstraße 43.

2-3-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör auf sofort zu verm. Zu erfr. Rudolfstr. 27a, b. 31190

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Veranda u. Zubehör zu vermieten Wertweinstraße 2, part., rechts, beim Oststadtpark. (31155

1 Zimmer.

1 Zimmer mit schön. Küche und Keller sofort zu vermieten (30922) Emilienstr. 7, Laden.

30220) **1 Zimmer** m. Küche zu verm. Kaiser Friedrichstr. 99.

27666) 1 Mansard.-Zimmer, heizbar, zu vermieten Weiherstraße 5.

Ein Zimmer mit Küche,

Mansarde, zu verm. Zu erfragen 27478 Westliche 67, Laden.

Ein Zimmer und Küche,

Mans., zu vermieten. Zu erfr. 27479 Salierstraße 23, 3 Tr.

31148) **Leeres Zimmer** zu vermieten Salierstr. 24, part.

31167) **Zimmer** mit Alkoven, Küche und Zubehör sofort zu vermieten Theaterstraße 27.

Verschiedene.

Wohnung mit Werkstatt

und **Lagerräumen** zu vermieten. Näher. bei **Brandauer,** 28980 östl. K.-Fr.-Str. 49, 4. St.

25380) Schöne, sommerliche **3- u. 4-Zimmer-Wohnungen** zu vermieten.

R. Keller, Christof-Allee 62.

2- u. 3-Zimmer-Wohnung

im Hinterhaus zu verm. Zu erfr. 28978) Bleichstr. 8, 6th., Laden.

31093) **Anwesen obere Au,** mit 2 **Wohnungen,** Scheune und Stall, 50 Mark monatlich, zu vermieten Leopoldstraße 7, 2 Tr.

möbl. Zimmer

29727) **3 schöne, möbl. Zim.,** elektr. Licht und ruhig., sommerlicher Lage, sofort oder später zu verm. mit ganzer Pension Christof-Allee 20.

30977) Ein **möbl. Zimmer** mit 2 Betten zu vermieten Stefanienstraße 4 parterre.

Wohn- u. Schlafzimmer, elegant möbliert, an solid. Herrn zu vermieten. Gefl. Angebote unter A 28013 **ins Kontor** dss. Blattes erbeten.

29025) Schön möbliert. **Erker-Zimmer** sofort **billig** zu vermieten Holzgartenstr. 38, I.

31116) Möbl. **Zimmer** zu vermieten Lammstraße 12, III.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu verm. 31135 Bleichstraße 90, 2 Tr.

31139) Sommerliches, **möbliertes Zimmer** zu vermieten Tal 2, I., Ecke Deimlingstraße.

31175) Gut möbl. **Zimmer** an anst. Fräulein sof. zu vermieten Westliche 183, III, links.

Kost u. Logis.

31121) **1 Logisherr od. Fräulein** gesucht. Nestlerstraße 7, II.

30907) Ordentl. **Schlafgänger** wird gesucht Klostermühlgasse 6.

Wohnungs-Inserate von auswärts.

In Ludwigshafen a. Rh.

LADEN

mit 2 Fenstern, mit kompl. Einrichtung, für Uhren- u. Goldwarengesch., in bester Lage der Hauptstr., sofort zu vermieten. Näh. (30890

H. Widerkehr.

Königl. Württbg. Hoftheater.

Großes Haus.

Mittwoch, den 24. Oktbr., Arb.-Vorst. zu Einheitspr.: Minna von Barnhelm. — Anfang halb 8 Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch, den 24. Oktbr., 6 8. Die Abreise. — Hierauf: **Neu einstud.: Flauto solo.** Anfang halb 8 Uhr. (5 Mk.)

Samstag 27. Oktober 1917, abends 8½ Uhr

General-Versammlung.

(Nur für Sb.) 31119

Bureauräume

Fabriklokale u. gewerbl. Räume.

Drei Büroräume,

in Parterre gelegen, bei der Hauptpost sof. od. spät. zu verm. **Noe Sieber,** Baugeschäft, Jahnstr. 21. 30717

Mietgesuche

Auf 1. Nov. wird eine schöne **2-Zim.-Wohnung** zu mieten ges. (Südstadt). Angeb. unt. Nr. 31120 ins Kontor ds. Bl.

1 oder 2 kleine Zimmer

mit Küche u. Glasabschluß wird zu mieten gesucht. Angebote unt. E 31152 ins Kontor ds. Bl. *

Zimmer mit Ofen und zwei Betten von zwei Mädchen gesucht. Angebote unter H 30932 ins Kontor ds. Blattes erbeten.